



Schulinternes Curriculum
– Pädagogik EF –
Gymnasium Horn – Bad Meinberg

Entwurfsstand: 11/ 2022

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Horn-Bad Meinberg befindet sich in einer ländlich geprägten Umgebung von OWL. Zurzeit unterrichten 65 Lehrerinnen und Lehrer etwa 700 Schülerinnen und Schüler, die vorwiegend aus den Ortsteilen der Stadt Horn-Bad Meinberg und der Gemeinde Schlangen stammen.

Die Schülerschaft ist in ihrer Zusammensetzung eher heterogen.

Am Gymnasium Horn-Bad Meinberg wird „Erziehungswissenschaft“ seit dem Bestehen unserer Schule (1995) unterrichtet.

Es ist wie die Fächer Erdkunde, Geschichte, Philosophie, Religion und Sozialwissenschaften dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Da es an unserer Schule bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt ist, gibt es sowohl in der Einführungsphase als auch in Q1 und Q2 derzeit mehrere Grundkurse. Zudem kam in den letzten Jahren immer ein Leistungskurs zustande. Auch als 3. und 4. Abiturfach war unser Fach in den vergangenen Jahren sehr beliebt.

In der Sekundarstufe I wird das Fach Erziehungswissenschaft am Gymnasium Horn - Bad Meinberg im Rahmen des Faches „Buddy Plus“ im Differenzierungsbereich ab der Jahrgangsstufe 8 angeboten.

Derzeit unterrichten folgende Lehrer und Lehrerinnen das Fach: Herr Akman, Frau Naske, Frau Klieber, Herr Dr. Pahmeyer, Frau Reichardt, Frau Sander, Frau Schalk und Frau Seibel.

Im Pädagogikunterricht werden die Schülerinnen und Schüler bewusst zu wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen geführt. Dies geschieht z.B. in der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Wissenschaft und Erziehungspraxis.

Im erziehungswissenschaftlichen Unterricht kommen vielfältige Methoden zum Einsatz. Viele kooperative Arbeitsformen tragen zur Stärkung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler bei. Gruppen- und Projektarbeit ist ein regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts, sodass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, den Unterricht aktiv mitzugestalten. Selbstständiges Arbeiten wird im Pädagogikunterricht großgeschrieben.

Da jeder Mensch in unserer Gesellschaft in irgendeiner Weise erzogen worden ist, verfügen alle Schülerinnen und Schüler über vielfältige pädagogische Alltagserfahrungen. Diese können in den Unterricht auf freiwilliger Basis mit eingebracht werden. Auch wenn eigene Erfahrungen nicht aktiv im Unterricht thematisiert werden, veranlassen die Unterrichtsinhalte viele Jugendliche zur Reflexion eigener Erziehungserfahrungen. Sie erfahren in der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Themen viel über sich selbst, die eigene Entwicklung.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen ein Computer und ein OHP. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Selbstlernzentrum auf Basis unserer ausgewählten Fachliteratur eigenständig zu recherchieren. Das eingeführte Lehrbuch steht in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Themenkreis EF 1 – Inhaltsfeld: Bildungs- und Erziehungsprozesse	
Thema 1.1	Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Definition des Begriffs „Erziehung“ (z.B. von Hurrelmann)</p> <p>Anthropologische Grundannahmen (z.B. Wolfsjunge, Portmann, Gehlen)</p> <p>Das pädagogische Verhältnis (Erzieher und Kind/Jugendlicher, Machtstruktur von Erziehung (Prange), „Der pädagogische Bezug“ (Nohl))</p> <p>Bindungstheorie / Bindungstypen (z. B. René Spitz (Hospitalismusforschung), Anaklitische Depression vs. Hospitalismus; „Gute Erziehung – was ist das? (Tschöpe-Scheffler) → 5 Säulen einer entwicklungsfördernden Erziehung; Bindung und Beziehungserfahrungen (Zimmermann), die Berliner Eingewöhnungsmodell)</p>
<u>Kompetenzen:</u>	
Sachkompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter - ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen - stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflussbar dar
Methodenkompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen- beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen- beurteilen einfache Beispiele in Beziehung auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen
Handlungskompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none">- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Thema 1.2	Wissen, wovon man spricht – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
Inhaltliche Schwerpunkte	Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
<u>Kompetenzen:</u>	
Sachkompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation - stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar - beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation
Methodenkompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
Urteilskompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen - beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen - beurteilen einfache Beispiele in Beziehung auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen
Handlungskompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Thema 1.3	Erziehungsverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Erziehungsstile (z. B. Erziehungsstile nach Kurt Lewin (autoritärer, demokratischer und Laissez-faire-Erziehungsstil); „Welche Erziehungsstile lassen sich unterscheiden?“ (Hurrelmann); „Drei Dimensionen autoritativer Erziehung“ (Urs Fuhrer))</p> <p>Erziehungsziele („Welche Erziehungsziele gibt es?“, z.B. Mündigkeit als ein wesentliches Erziehungsziel, „Wie werden Erziehungsziele verfolgt?“, Überprüfung von Erziehungszielen auf ihren Erfolg und Wert)</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. „Was bedeutet Nachhaltigkeit?“ „Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für die Zukunft/ Umwelt/ in Erziehung...?“; Werte und Normen in Bezug auf Klima/ Umwelt, Nachhaltige Entwicklung als Erziehungsaufgabe u.a. von Schule, Entwurf eines eigenen Projektes zum Thema „Nachhaltigkeit“)</p>
<p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar - erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) - erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) - werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen - beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, der Grenzen und der Folgen eines damit verbundenen Handelns - beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der

Handlungskompetenz	<p>Sicht der verschiedenen Akteure</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
---------------------------	---

Themenkreis EF 2 – Inhaltsfeld: Lernen und Erziehung

Thema 2.1	Was hat Lernen mit Erziehung zu tun? – Lernen im pädagogischen Kontext
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (Definition des Begriffs „Lernen“)</p> <p>Anthropologische Voraussetzungen des Lernens (Correll)</p>
<u>Kompetenzen</u>	
Sachkompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar
Methodenkompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
Urteilskompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3)
Handlungskompetenz	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p>

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Thema 2.2	Behavioristische Lerntheorien
Inhaltliche Schwerpunkte	Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln (klassische Konditionierung (u.a. die Extinktion, Gegenkonditionierung), operante Konditionierung (u.a. Extinktion, Verstärkertypen))
<u>Kompetenzen</u>	
Sachkompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar
Methodenkompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
Urteilskompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure
Handlungskompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Entwicklungen auf Lernprozesse (HK 2) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Thema 2.3	Lernen von Modellen? – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung
Inhaltliche Schwerpunkte	Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln (sozial-kognitive Lerntheorie nach A. Bandura; Charakteristika eines guten Vorbilds; fiktive Vorbilder)
<u>Kompetenzen</u>	
Sachkompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten
Methodenkompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
Urteilskompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure
Handlungskompetenz	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Thema 2.4	Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p>Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen (z. B. Grundlagen der Neurobiologie; Wahrnehmung; Lernen durch Einsicht, Nutzen versch. Lernkanäle)</p> <p>Inklusion (z. B. Definition des Begriffs; Abgrenzung zur „Integration“; konkrete Umsetzung in Schulen)</p> <p>Grundlagen der kognitiven Entwicklung nach Jean Piaget (Grundbegriffe)</p>
<p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Urteilskompetenz</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar - erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens - beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar - beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonventionen <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnis-

Handlungskompetenz

- gewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3)
- Die Schülerinnen und Schüler ...*
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
 - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Entwicklungen auf Lernprozesse (HK 2)

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtage und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit Situation	Fazit	Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	1 - 3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4 - 6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	7 - 9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Punktuell sind Kenntnisse vorhanden, die über die aktuelle Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	10 - 12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. Es sind umfassende Kenntnisse vorhanden, die über die aktuelle Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	13 - 15